



Irisierendes Island

Eine monochrome Komposition aus Malerei und Fotografie

Ein künstlerischer Vulkan weiß, wohin er ausbricht.
Manfred Hinrich, deutscher Philosoph, Philologe, Schriftsteller

Im Juni 2020 lädt BURN-IN zu einer unglaublichen Reise nach Island. Linda Steinhórsdóttir und Johann Wimmer ließen sich von gigantischen Wasserfällen, Gletschern an schwarzen Stränden, aktiven Vulkanen und spektakulären Nordlichtern inspirieren. Es entstand wahrlich Irisierendes. Hier trifft die puristische Schönheit nahezu monochromer Malerei auf die Brillanz und Ausdrucksstärke der schwarz-weiß Fotografie. In den Arbeiten Seljalandsfoss, Dettifoss und Skógafoss (190 x 80cm | foss - Wasserfall) teilen sich die beiden Künstler eine Leinwand und interagieren dabei höchst sensibel. Niemand tritt in den Vordergrund. Malerei und Fotografie verschmelzen perfekt ineinander. Beim Betrachter entsteht der dringliche Wunsch in die Untiefen der Werke vorzudringen und die Grenzen intuitiv zu erspüren und auszuloten - was aber nicht immer gelingt.

Die Arbeiten von Steinhórsdóttir (Nordlicht, Black & White Series, Gletscher, Asche) können der Minimal-Art zugerechnet werden und stehen für die Essenz, das Wesentliche oder die Identität von Landschaften und der Natur. Wobei die Einfachheit der Form nicht unbedingt mit einer Einfachheit des künstlerischen Erlebnisses einhergeht. Die Arbeiten bestechen durch eine enorme Lebendigkeit, welche schwer in Worte zu fassen ist. Diese Bilder, so einfach sie auch aussehen mögen, entfalten je nach Blickwinkel oder Lichteinfall ihre eigentliche Magie und Vielfältigkeit. Ebenso wie die unglaublichen Facetten des Lichts, die Lichtspiegelungen oder die Lichtbrechungen auf Wasser und Eis. Das unglaubliche, majestätische Farbspektakel schillert in all seiner natürlichen, irisierenden Anmut.

In der Ausstellung gelingt den Kunstschaffenden die enorm schwierige Gratwanderung zwischen Überraschendem, Eruptivem, Neuem und Vertrautem, Stilem, Fließendem mit großer Exzellenz.



#KunstTransfer

Von Naturschauspielen, dem Naturschönen und der co(olution)

Bereits im 19. Jahrhundert entstand der Ausdruck des Naturschauspiels. Die Natur mutiert zur bedeutungsvollen Bühne, auf der oftmals Dramatisches dargeboten wird. Ein Schauspiel, das sein Publikum sofort in seinen Bann zieht, es fesselt.

Zu den Naturereignissen gehören das Polarlicht, das Meeres- und Wetterleuchten, Vulkanausbrüche, Regenbögen, Abendrot, Donnerwetter, Wasserfall, Geysire, Sonnenfinsternisse, Kometen aber auch Tierisches wie der Vogelzug, Tierwanderungen oder die Jahreszeiten. Vieles davon findet sich in Island.

Das Naturschöne zählt neben dem Kunstschönen und dem Erhabenen zu den wesentlichen Gegenstandsbereichen der Ästhetik und spielt in der Philosophie des Schönen eine bedeutende Rolle. Bereits Immanuel Kant und Theodor W. Adorno schrieben diesem Naturschönen einen besonderen Stellenwert zu.

Das Naturschöne ist auch integraler Bestandteil des aktuellen BURN-IN Ausstellungsreignisses zum Thema der **co(olution)**, einem evolutionären Prozess, der die wechselseitige Anpassung zweier stark interagierender Partner zur Sicherung und Vervollkommnung der Existenz und Fortpflanzung beschreibt.

Quasi eine bewusste Entscheidung für ein nachhaltiges Miteinander, das Fortkommen aller sichernd. Das der Menschheit und das des Planeten.

Die Corona Krise zeigt uns messerscharf, wie rasend schnell ein Virus global ventiliert, Millionen infiziert, Tausende dahinrafft, Volkswirtschaften lahmlegt, aber gleichzeitig auch wieder Positives entstehen lässt. Sie zeigt uns die Vergänglichkeit, aber auch die Wiedergeburt, wie es auch die Asche tut. Auf vielen Vulkanböden entsteht Neues, man denke nur an die wunderbaren Weine an den Hängen des Vesuvus, oder eben an die monochromen Werke Steinhórsdóttir's, die mit der Vulkanasche des Eyjafjallajökull besondere Akzente setzt.



BURN-IN Galerie.Agentur

Die zeitgenössische BURN-IN Galerie kreiert und managt eindrucksvolle Ausstellungen zu relevanten Themen. Die interdisziplinäre Agentur erarbeitet für Unternehmen und Kunstschaffende maßgeschneiderte Branding- und Kommunikationsprojekte und setzt auf strategisches Management und Marketing gepaart mit künstlerischer Intervention.

Das Resultat: Ein authentisches Gesamtbild, das emotionalisiert, Aufmerksamkeit erregt und sinnstiftende Werte schafft.

Investieren Sie in Nachhaltiges, Einzigartiges. Ihr Auftrag ist unsere Mission.

BURN-IN, wir brennen für Kunst.



Sonja Dolzer
Gründerin BURN-IN Galerie

Dolzer & Partner OG

Wien Galerie.Agentur
BURN-IN im Gemrgross | 1OG | Mariahilfer Straße 42-48 | 1070 Wien
+43 1 364 93 16 | art@burn-in.at | burn-in.at

Linz Zentrale
Beutlmayrweg 3 | 4020 Linz
+43 732 680 391 | office@burn-in.at | burn-in.at

Öffnungszeiten
Mo-Mi: 9:30-19:00
Do-Fr: 9:30-20:00
Sa: 9:30-18:00



Horizont 210 x 200 cm

Irisierendes Island

Eine monochrome Komposition aus Malerei und Fotografie
Linda Steinhórsdóttir, Johann Wimmer | Ausstellung: 02.06. - 02.07.2020



Linda Steinthórsdóttir

1968 in Keflavik (Island) geboren, studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft mit den Schwerpunkten Kunstgeschichte und Audiovision in Salzburg. Sie lebt und arbeitet seit 2000 in Linz.

Ihre Werke in Spachteltechnik sind abstrakt und minimalistisch. Im Wechsel des Lichts und der Perspektive beginnen die reliefartigen Strukturen ein Eigenleben zu führen, unterliegen ständiger Wandlung. Auch die facettenreiche Natur Islands ist für Steinthórsdóttir immer wieder Quelle der Inspiration und in ihren Bildern allgegenwärtig. Dabei verarbeitet sie Materialien aus der Natur wie die Asche des Vulkans Eyjafjallajökull, der 2010 Europa tagelang lahmlegte. Die Asche als Symbol für Vergänglichkeit, Verwandlung und Nachhaltigkeit.

Seit 2005 Ausstellungen, Symposien und Messen in Island, Luxemburg, Deutschland und Österreich.

Johann Wimmer

1956 in St. Marien (Österreich) geboren, lebt und arbeitet als Meisterfotograf in Wels, wo er 1996 die W+K Fotografie gründete.

Als erfahrener Weltenbummler durchquerte und inhalierte er viele Terrains und Kulturen und überzeugt mit starken Impressionen in seiner ganz eigenständigen Bildsprache. Die tiefe Auseinandersetzung mit der Natur manifestiert sich vor allem in den berauschend schönen isländischen Landschaftsbildern. Hier offenbart Wimmer den Reiz rauer, brachi-aler Naturgewalt, die sich in Gletschern, Vulkanen und Wasserfällen verbergen und spielt gekonnt mit den sich immer wieder stark ändernden Lichtverhältnissen und dem Polarlicht.

Seit 2008 Ausstellungen und Symposien in Island und Österreich.

ART DIAGONALE Wels - Reykjavik. Ein künstlerischer Austausch über Grenzen hinweg.

Seit Beginn war die ART DIAGONALE in den Städten Wels und Reykjavik, jeweils mit einem Symposium und einer Ausstellung, biennial konzipiert.

Die erste ART DIAGONALE Traunkunst fand 2016 in Wels statt. 2017 folgte die zweite Auflage in der Region Korpúfsstadir – Reykjavik mit einem weiteren höchst erfolgreichen interkulturellen Dialog, der auch durch gemeinsame Exkursionen stark befeuert wurde. Das Hauptaugenmerk des Symposiums lag auf der Etablierung einer internationalen und interdisziplinären Vernetzung von Kunstschaaffenden, Galeristen, Sammlern und Kunstinteressierten. Die Schaffung einer starken isländisch-österreichischen Kunst-Achse hatte für die Initiatorin und Organisatorin Linda Steinthórsdóttir stets höchste Priorität.

An der ART DIAGONALE III 2018 in Wels beteiligten sich Kunstschaaffende aus 9 Nationen. Das Event überzeugte neben den künstlerischen Höhepunkten

durch die perfekten Locations. In der Symposiumshalle der Messe Wels konnten Kunstinteressierte den Künstlern über die Schulter schauen und erhielten damit einen perfekten Einblick über das künstlerische Schaffens. Die glanzvolle Präsentation im Salon des Museums Angerlehner begeisterte das Publikum.

Das Kunst-Projekt *Foss Foss Seljalandsfoss* von Steinthórsdóttir und Wimmer entstand während der ART DIAGONALE 2017 in Reykjavik.

Im März 2020, kurz vor dem Corona Shutdown, erntete man bei einer Ausstellung in Island viel positives Feedback.

Im Juli 2020 plant man ART DIAGONALE IV in Wels.



I had the pleasure to be present at the opening of Linda Steinthórsdóttir's art exhibition last November. I did not know Linda personally by then and I was honored by her kind invitation.

During my visit to Linz, I had the opportunity to see Linda's paintings in her atelier as well as the work on exhibition. When I saw her work - also having learned that she has spent most of her adult life in Austria - the old saying came to me that "you can take a person out of Iceland, but you can't take Iceland out of a person."

This I say, because in my opinion Linda's work is deeply rooted in her home country. The colors and the texture, the ingredients and the ideas reflected in her work - it all brings you to the black sands, the white glaciers, the barren nature and the sometimes blood-red sky of Iceland. Her paintings are a tribute to Icelandic nature in all its variety, in all its beauty. They are very real - so real that one can even find pieces of Iceland in them such as particles from the glacier with the un-pronounceable name: Eyjafjallajökull.

Last but not least I felt a lot of emotions in Linda's work - respect for nature, love for her country of origin, passion for artistic expression, willingness and courage to experiment.

This is what makes good art. It makes you feel - it makes you think - it even makes you wonder. I wish Linda, her family and friends a happy opening and all of you a joyful evening.

Auðunn Atlason, Ambassador of Iceland, Austria, 2015